



Akteurs-Workshop & Zukunftsdiskurs

„Regionale Identitäten als Ressource für zukunftsorientierte Regionen“

Forschungsprojekt

Zukunftsdiskurse gefördert im Niedersächsischen Vorab durch



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

Thema Raumbezogene Identitäten verstehen und nutzen –
Eine Chance für zukunftsorientierte Regionen

Laufzeit Mai 2019 bis April 2020

Projektpartner*innen sind



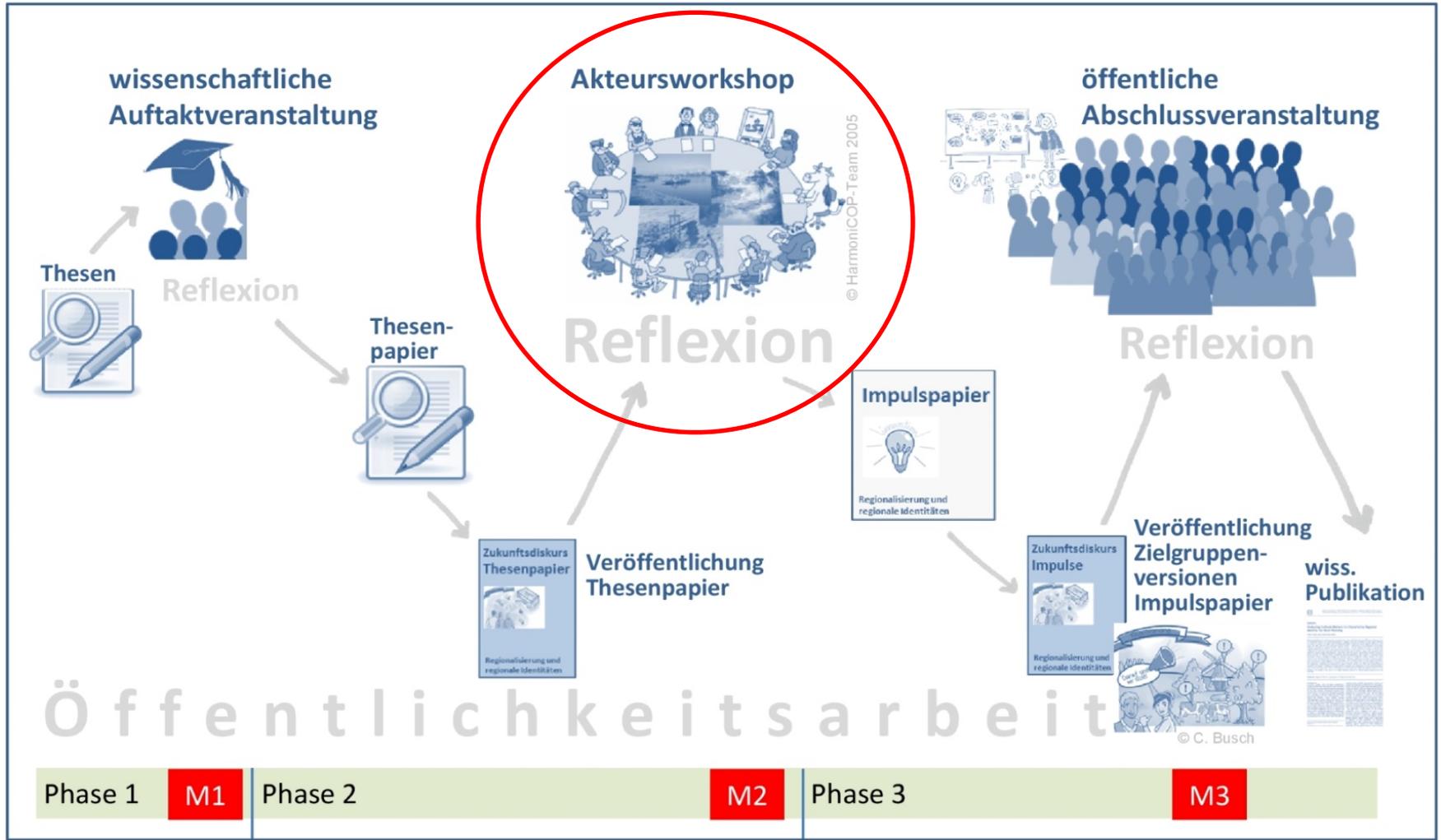
AKADEMIE FÜR
RAUMFORSCHUNG UND
LANDESPLANUNG



AKADEMIE FÜR
RAUMFORSCHUNG UND
LANDESPLANUNG



Zukunftsdiskurs Ablauf



Was machen wir heute?



11:00 Begrüßung und Einführung in den Zukunftsdiskurs

11:20 Impulsvorträge/ Praxisbeispiele

12:30 - **Mittagspause** -

13:30 World Cafés

14:45 - **Kaffeepause** -

15:15 Zusammenfassung World Cafés und Diskussion im Plenum

15:45 Ausblick

16:00 Ende / Ausklang

Regionen: Vorstellungen und Zuschreibungen

- Gerade periphere ländliche Räume sind häufig von **negativen Zuschreibungen** betroffen (von innen und außen):
Landflucht, Schrumpfung, Alterung, Rückzug, Leerstand, „sterbende“ Region
- Wie können solche „Deep Frames“ (Bilder, Metaphern), die sich durch Wiederholungen verfestigen, überwunden werden? (Heintel 2019)
- Und wie kann dies in eine **positive Entwicklung** hin zur Nachhaltigkeit gewendet werden? Wie können endogene Potentiale gestärkt werden?

Vorstellungen und Zuschreibungen... überwinden und Wandel gestalten



Lüchow-Dannenberg / Wendland

Atomkraft

Anti-Atomkraft-Bewegung



Ökolandbau und Bioenergie-Dörfer

Kunstschaaffende/ Kulturelle Landpartie



www.bioenergie-wendland-elbetal.de

kulturelle
Landpartie

www.kulturelle-landpartie.de



www.kulturelle-landpartie.de



Von Urban Explorer Hamburg from Ottensen,
Deutschland. www.sommer-in-hamburg.de

Vorstellungen und Zuschreibungen... überwinden und Wandel gestalten



→ „Regionalplanung braucht methodische Zugänge, die außerhalb ihres klassischen Repertoires liegen.“ (Dax et al. 2016)

Idee ist, **regionale Identitäten** so in Regionalisierungsprozesse einzubetten, dass (zusätzliche) Effekte für eine nachhaltige Raumentwicklung unter breiter Beteiligung der Bevölkerung entstehen.

- Gibt es historisch gewachsene Raum-Identifikationen als Ausgangspunkt für einen solchen Diskurs (vgl. Knaps/ Hermann 2018: 11)?
- Sind aktuell Veränderungen in der Region zu beobachten und werden diese positiv, negativ oder kontrovers diskutiert?
- Wie ist die demographische Entwicklung? Gibt es Unterschiede hinsichtlich regionaler Identifikation bei Zugezogenen, Alteingessenen und Rückkehrern?

Besonderheit unseres Ansatzes:



- Die jeweilige(n) regionale(n) Identität(en) sollen **Ausgangspunkt** der Regionsbildung sein!
- Es geht **nicht nur** um „klassische“ Regionalentwicklung im administrativen Rahmen.

Sondern: Abgleich mit der Lebensrealität der Menschen vor Ort:
Welche **Vorstellungen von „Region“** (Heimatregion, Community, Sinngemeinschaft und Sinnraum) gibt es überhaupt?

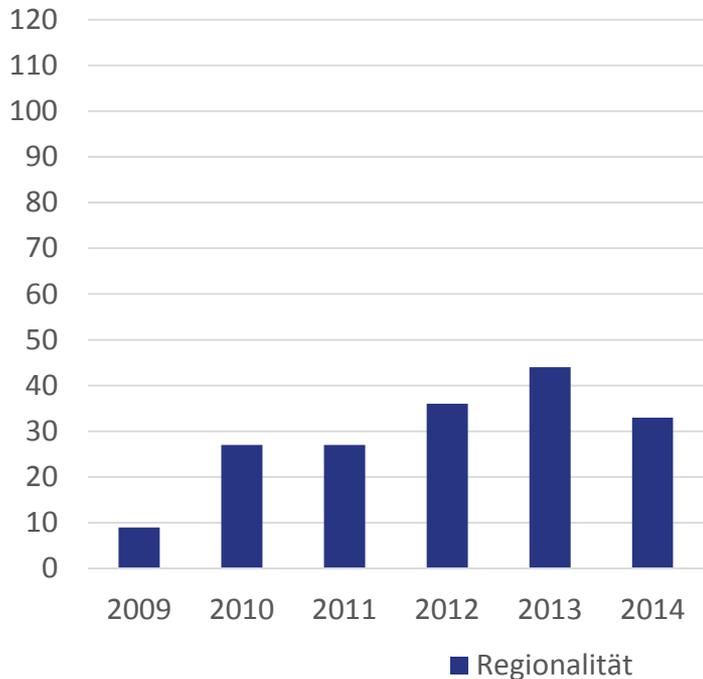
- Administrative Grenzen sollen (zunächst) nicht handlungsleitend sein, sondern die Vorstellungswelten der Menschen vor Ort!

Region

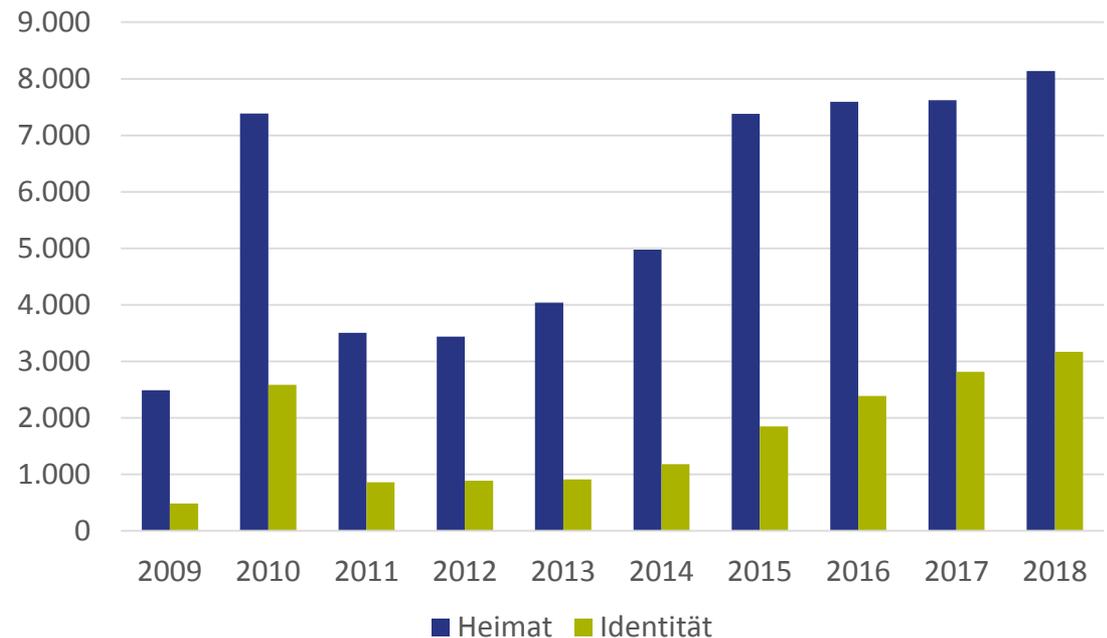
Medien: „Renaissance des Regionalen“,
„Kennzeichen Heimatgefühl“



Anzahl von Presseartikeln zum Thema Regionalität
Erschienen in der Süddeutschen Zeitung und Frankfurter Allgemeine



Anzahl von Presseartikeln zu den Themen
Heimat und Identität
Erschienen in der Süddeutschen Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen



Region

Medien: „Renaissance des Regionalen“,
„Kennzeichen Heimatgefühl“

Politik: Klare Akzente auf die Region als
Entwicklungsraum

Planung: Heimatgefühle und „**emotionale Bindungen**“ der Menschen an Räume“
als Gestaltungsaufgabe (BMI 2019)



EUROPÄISCHE UNION

ELER

Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Beirat für Raumentwicklung

beim

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
(BMI)

Empfehlung des Beirats für Raumentwicklung

Räume entwickeln – Heimat gestalten!

- beschlossen am 15.01.2019 -

19. Legislaturperiode

Region



*Region, kleinräumiger Ausschnitt im Sinne einer **Heimatregion**, **Wahrnehmungs- oder Identitätsregion**, die durch einen umfassenden **Beteiligungs- und Aushandlungsprozess** diskursiv entsteht.*

Ihre verbindenden Eigenschaften bestehen z.B. in landschaftlich-naturräumlichen, baulichen oder kulturellen Merkmalen oder Merkmalskombinationen, mit denen sich die Bevölkerung identifiziert.



Regionalisierung



*Regionalisierung, „weiche“ bzw. „experimentelle“ **Regionsbildung**, die auf einer **kleinräumigen Ebene** ländlicher Räume angesiedelt ist.*

*Mit **Regionsbildungen** sollen **regionale Entwicklungsprozesse** angestoßen und mittels **Leitbildern** und **Projekten** realisiert werden.*

*Ziel ist eine **interkommunale Zusammenarbeit**, die an endogenen Potenzialen ansetzt und **partizipatorisch** angelegte **Governance-Prozesse** nutzt.*

Thesen



Auf der Grundlage des bisher geführten Zukunftsdiskurses gehen wir von folgenden Thesen aus:

1. Regionalisierungen können von Prozessen und Diskursen zur Identitätsbildung profitieren.
2. Regionalisierungen und Identitätsbildungen sind ein wichtiger Teil regionaler Veränderungsprozesse. Um zukunftsfähig zu sein, müssen Regionen eine Weiterentwicklung der regionalen Identitätsmerkmale ermöglichen sowie neue Identifikationsangebote schaffen.
3. Der Diskurs über regionale Identitäten muss besonders die Dynamik tradierter und neuer Identitätsmerkmale berücksichtigen, die unterschiedlichen Bewertungen unterliegen können.

Was sind die Wahrnehmungs- und Identitätsmerkmale?



Rosel Eckstein_pixelio.de



Rainer Sturm_pixelio.de

Was sind die Wahrnehmungs- und Identitätsmerkmale?

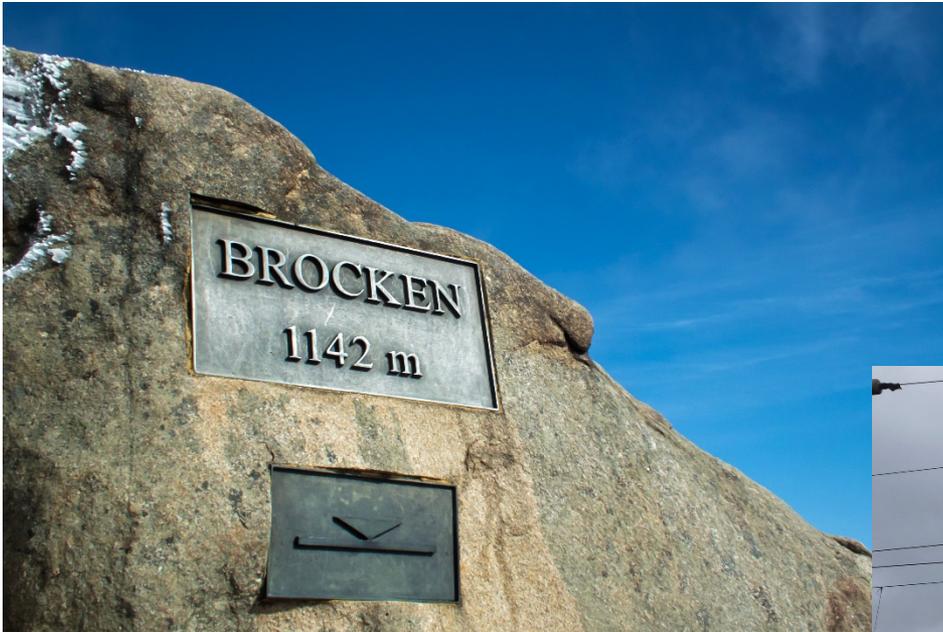


Berthold Bronisz, pixelio.de



Karl-Heinz Laube, pixelio.de

Was sind die Wahrnehmungs- und Identitätsmerkmale?



Lisa Spreckelmeyer_pixelio.de



Dieter Schütz_pixelio.de

Regionale Identität



Regionale Identität, die von Akteuren eines Raumausschnittes wahrgenommene **Eigenheit des Raumes**. Diese Wahrnehmung ist auf individueller Ebene mit Gefühlen persönlicher **Zugehörigkeit** verbunden.

Regionale Identität schließt als raumbezogene Identität auch explizit das alltags- und lebensweltliche Konzept von ‚**Heimat**‘ mit ein.

Es gibt unterschiedliche Bezüge zu ‚Heimat‘ und **verschiedene regionale Identitäten**, die neben- und miteinander existieren. Sie ergeben das Gesamtbild der Region und bestimmen ihre Eigenheit.



Fragen...



- Wie setzt man regionale Identifikation konkret in Planungsprozessen/ in der Regionalentwicklung ein?
- Was sind handhabbare Anknüpfungspunkte?
- Was kann/ sollte das Ziel sein?
- Was ist der Gewinn/ Nutzen für die Region und für die Beteiligten?
- Wie kann man fortlaufend mit regionaler Identifikation umgehen/ arbeiten?
- Was für Herausforderungen gab und gibt es dabei?
- Wer kann das machen und mit wem?

Praxisbeispiel 1: Steinburg/Elbmarschen



→ nachhaltiger regionaler Entwicklungsprozess, bei dem **Bilder und Perspektiven** von und auf eine Region herausgestellt und kommuniziert werden



© C. Busch

Impulsvortrag

Steinburger Elbmarschen: Wandel gestalten

*Peter Huusmann, Kreisentwicklung Kreis Steinburg/
Schleswig-Holstein*



©2019 GeoBasis-DE/BKG (©2009)

Praxisbeispiel 2: Südwestfalen



Impulsvortrag

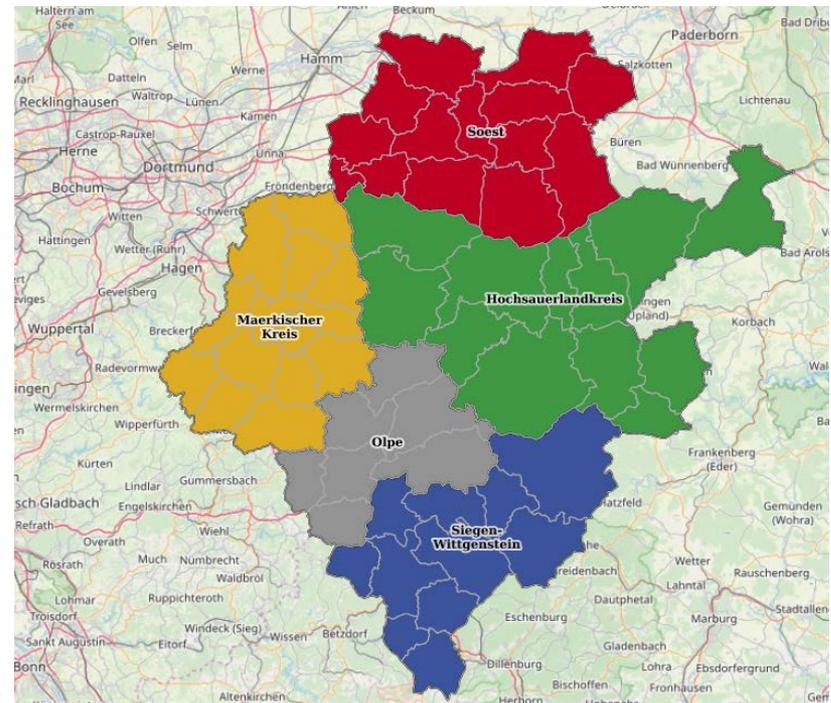
Die eigenen Stärken stärken. Beispiele aus Südwestfalen

Susanne Falk,

Büro ZeitRaum - Wege zu Geschichte

und Gegenwart

Kreisheimatpflegerin Kreis Olpe



www.suedwestfalen.com/die-region/uebersichtskarte



Zukunftsdiskurs & Agenda für den Nachmittag

Zukunftsdiskurs



Aufgabe des Projekts ist

- ein **Wissenstransfer** aus dem Vorgängerprojekt Regiobranding und von weiteren Praxisbeispielen in die breitere planerische Praxis und die Öffentlichkeit in Niedersachsen und
- die Rückspiegelung neuer Erkenntnisse in die Wissenschaft.

Dies geschieht mittels einer **Veranstaltungsreihe** mit verschiedenen Formaten:

19. Juni 2019 Wissenschaftlicher Auftakt

20. Nov. 2019 Akteursworkshop für die Praxis

18. März 2020 Öffentliche Abschlussveranstaltung (mit Science Slam, Umfrage, Marktplatz der Regionen, Keynote Maja Göpel - WBGU)

Produkte:

- Thesenpapier (Beitrag für ARL-Nachrichten 02/2019)
- **Impulspapier** für die Praxis und für die Wissenschaft (Broschüre und wiss. Veröffentlichung)

Impulspapier: Inhaltliche Schwerpunkte

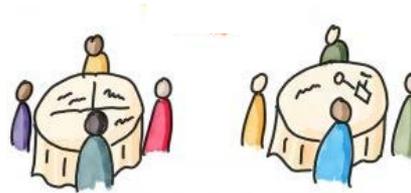


1. Was ist eine Region und was ist Regionalisierung für das Projekt?
2. Was ist raumbezogene bzw. regionale Identität?
3. Identitätsbildung und Regionsbildung – Lassen sich beide Prozesse verknüpfen?
4. Wie kann der konkrete Prozess aussehen? Identitätsbildung als Reflexionsmethode in der Regionalisierung.
5. Akteure: Rollen, Aufgaben, Potentiale

Heute: World Cafés



2 parallele Thementische
2 Runden á 30 min



<https://ekoo.fernuni-hagen.de/kennen-sie-schon-die-methode-world-cafe/>

Tisch A:



1. Hat die Identifikation von Bewohnern und Bewohnerinnen mit ihrer Region schon einmal eine Rolle in Ihrer täglichen Arbeit gespielt?
2. Gibt es in Ihrer Arbeit konkrete Anknüpfungspunkte zu regionalen Identitäten bzw. regionaler Identifikation?

Tisch B:



1. Welche Akteure und Akteurinnen binden Sie klassischerweise in Ihre regionalen Entwicklungsprozesse ein? Also wer arbeitet mit wem zusammen?
2. Gibt es noch andere Personen oder Personengruppen, die sie gern einbeziehen würden, aber bisher nicht einbeziehen konnten?

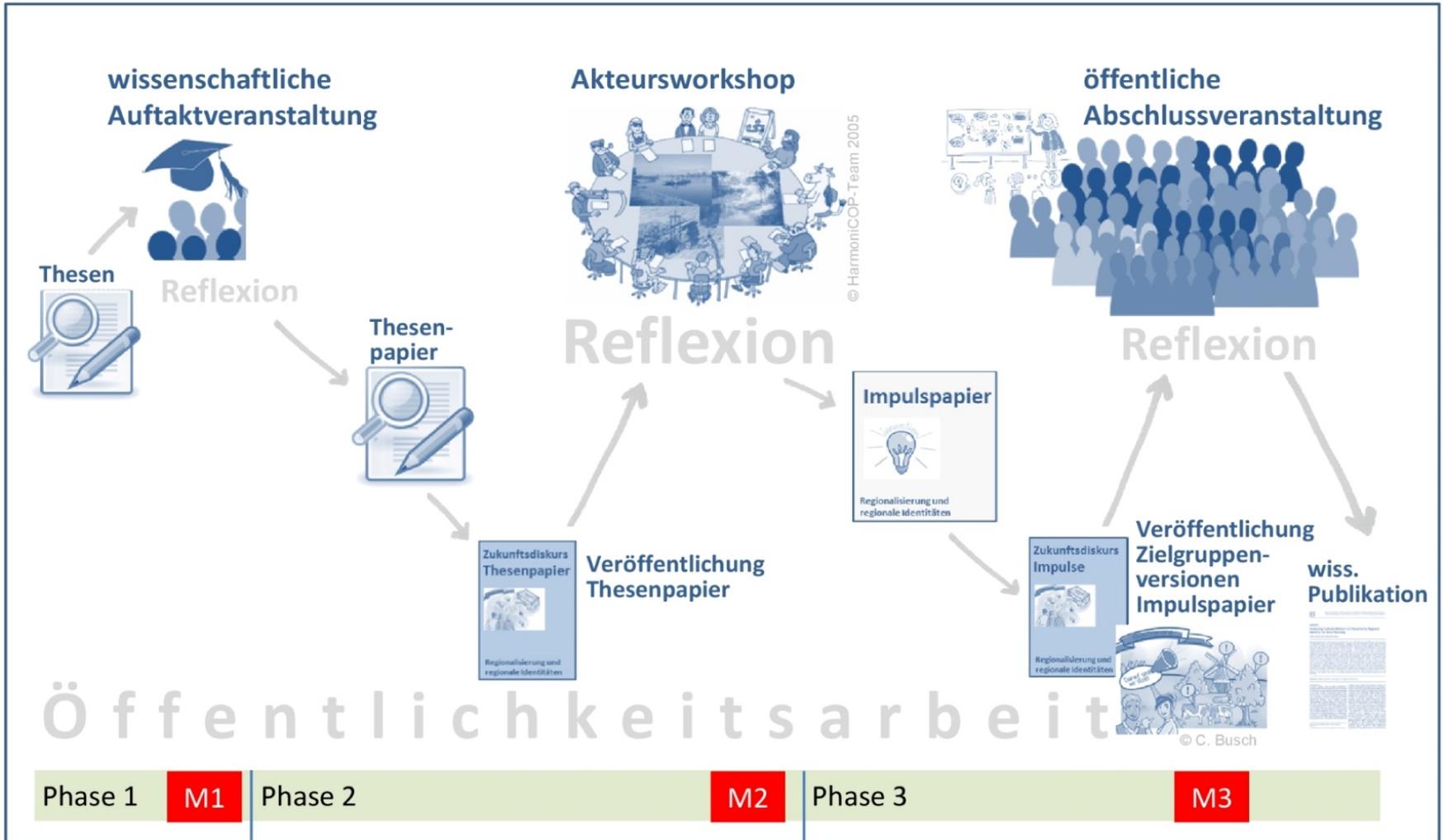


Akteurs-Workshop & Zukunftsdiskurs

„Regionale Identitäten als Ressource für zukunftsorientierte Regionen“

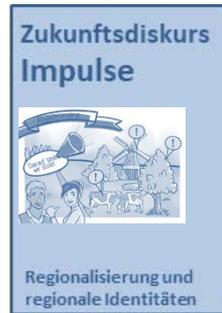


Zukunftsdiskurs: nächste Schritte





Leibnizhaus



Release
Impulspapier



Maja Göpel, WBGU

re:publica 2019
<https://flickr.com/photos/36976328@N04/32846184827>

Save-the-date

**18. März 2020
Hannover
Leibnizhaus**